

Was blüht uns Ende August? [24.08.15]



Wohin lohnt sich der Spaziergang dieser Tage besonders? Was gibt es zu entdecken? Und natürlich: Was blüht? Im 14-tägigen Abstand präsentieren die Hohenheimer Gärten jeweils eine botanische Besonderheit im Online-Kurier. Diese Woche: der Japanische Schnurbaum – *Styracoblom japonicum* (L.) SCHOTT.

Kein anderer Baum blüht bei uns so spät wie der Japanische Schnurbaum aus der Pflanzenfamilie der Leguminosen. Die gelblich-weißen Blüten sind eine sehr reichhaltige Nektar- und

Pollenquelle für die Bienen. Außerdem wird aus ihnen ein gelber Farbstoff gewonnen, der u.a. zum Färben kaiserlicher Gewänder genutzt wurde. Durch seine Eigenschaften, wie Frosthärte, Industriefestigkeit, Salzverträglichkeit und Resistenz gegen Hitze und Trockenheit ist das Schmuckgehölz als Park- und Straßenbaum prädestiniert.

Trotz seines Artnamens stammt der Schnurbaum ursprünglich aus Korea und China und wurde erst später nach Japan importiert. Vielfach wird noch der früher geläufige Name und das heutige Synonym *Sophora japonica* L. verwendet. 1747 wurden die ersten Exemplare nach Europa eingeführt. Der Japanische Schnurbaum benötigt sonnige Standorte mit durchlässigem, sandig-lehmigem Boden. Er lässt sich über Aussaat und Stecklinge gut vermehren. Der Schnittaufwand ist recht hoch durch das häufige Auftreten von Totholz.

Samen und Hülsen wie Perlenschnüre

Der Japanische Schnurbaum ist ein sommergrüner bis 25 m hoher, unbewehrter Baum mit graubrauner Borke und einem flachen Wurzelsystem. Obwohl der Baum zu den Leguminosen zählt, unterhält er keine Symbiose mit Luftstickstoff bindenden Bakterien. Sonst besitzt er die charakteristischen Eigenschaften dieser Familie. Hierzu zählen die gefiederten, bis 30 cm langen Blätter mit 10-15 Teilblättchen, die Schmetterlingsblüten und Hülsenfrüchte.

Die Blütenstände werden nicht vor dem 12.-15. Standjahr gebildet. Sie sind in 30 cm langen Rispen arrangiert, jede zwittrige Schmetterlingsblüte ist 1-1,5 cm lang und cremeweiß. Diese erscheinen extrem spät von August bis September. Oft sieht man die Blüten als gelb-weißen Teppich um die Bäumen liegen. Auf Autos sind die abgefallenen Blüten ein Ärgernis, da sie sehr stark kleben und nur mühsam zu entfernen sind. Die Hülsen werden 5-8 cm lang, sind stielrund und enthalten 1 bis 6 Samen. Zwischen den einzelnen Samen sind die Hülsen eingeschnürt dadurch sehen sie wie auf einer Schnur aufgereichte Perlen aus.



- > Alle Artikel
- > Wir über uns
- > Kontakt zur Redaktion

Neuste Kommentare

Bekannt ist es - wir wollten hier nur wissen, wie schlimm es...

27.08.2015 16:02

Nur Studierende, die derzeit mindestens einen STEM-Kurs (Sci...

27.08.2015 15:02

Das ist ja schon lange bekannt und es wird sich explizit hie...

27.08.2015 14:45

Alle Kommentare

Besser wär besser

Im Voting:

- > Mehr F.I.T. Seminare insbesondere in EDV
- > Klausureinsichten organisieren
- > mehr private Anbieter bei einheitlichen transparenten Standards

Aktuell recherchiert:

- > Verbesserte Kontrolle von Reinigungskräften

Rinde, Samen und besonders die Fruchtschale sind stark giftig für Mensch und Tier. Das im Schnurbaum enthaltene Rutin wird in Präparaten gegen Venenleiden, Blutungsgefahr und Infekten eingesetzt. Die Blüten finden Anwendung in der chinesischen Küche und Medizin.


Text: R. Gliniars, R. Bäßler, A. M. Steiner

Fotos: A. M. Steiner, R. Gliniars

Blütenrispen



> Aktuelle Artikel im Online-Kurier

 Druckversion

Mehr zum Thema im Online-Kurier



Hohenheimer
Gärten: die
Pimpernuss

**Was blüht
uns
Anfang
August?**



Hohenheimer
Gärten: die
Schwarzfrüchtige
Apfelbeere

**Was blüht
uns Ende
Juli?**



Hohenheimer
Gärten: die
Maulbeere

**Was blüht
uns
Anfang
Juli?**

Artikel zum Thema: Hohenheimer Gärten

Leser-Diskussion

Wie sehen Sie das Thema? Diskutieren Sie mit!

Regeln fürs Kommentieren | Kontakt zur Redaktion

Keine Kommentare

Kommentar schreiben

Robert Gliniars

Gartenfreund

Bitte beachtet bei euren Beiträgen die [drei goldenen Regeln](#).

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

Schloss Hohenheim 1, 70599 Stuttgart

ZENTRALE

Tel. 0711 459-0

Fax 0711 459-23960

post@uni-hohenheim.de

STUDIENBERATUNG

Tel. 0711 459-22064

zsb@uni-hohenheim.de